Aus Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

an die verschiedenen außeramerikanischen Landesgruppen versandt. Man will sich ganz mit den großen Fragen der Nachkriegszeit, dem Wiederaufbau zerstörter Städte und Gebiete befassen und hat zu diesem Zweck die «Chapter for Relief and Post War Planning Inc.» ins Leben gerufen. Diese wird von verschiedenen amerikanischen Institutionen des Baufachgebietes unterstützt. Außer der Schaffung eines «Internationalen Technischen Informationsdienstes» befaßt man sich vor allem mit der Vorbereitung des 6. Kongresses, dessen Ort und Zeitpunkt, sobald es möglich ist, festgelegt wird. Das Behandlungsthema soll lauten: «The Constitution of a Chart of the Principles of Reconstruction».

Der Gruppe gehören an: Richard Neutra (Präsident), K. Lonberg Holm, J. L. Sert und Paul Nelson (Vize-Präsidenten), Harwell H. Harris (Quästor), St. Papadaki (Sekretär) und als Mitglieder des leitenden Ausschusses P. Charreau, S. Chermayeff, S. Giedion, W. Gropius, W. K. Harrison, J. Hudnut, A. Lawrence Kocher, L. Moholy-Nagy, Mies van der Rohe, O. Storonov, E. Weißmann, P. Lester Wiener und W. W. Wurster. *a. r.*

Aus Zeitschriften

Die Zerstörungen in Pisa

Das *Journal of the Royal Institute of British Architects* setzt in seiner Februarnummer den Rechenschaftsbericht über die Kriegsschäden an den italienischen Kunstdenkmälern fort. Diese vierte Berichterstattung betrifft die Provinzen Lazium, Abruzzen, Molise, Marken, Toskana (außer Florenz) und Emilia. Wir entnehmen ihm den folgenden Abschnitt über Pisa:

«Pisa hat schwer gelitten; der Stadtteil südlich des Arno ist ein Schauplatz größter Verwüstungen; an der Nordseite stehen die Häuser der Flußfront entlang in Ruinen; doch weiter nördlich ist der Schaden nicht groß. Unter den Denkmälern südlich des Flusses ist die kleine Kirche S. Maria della Spina wie durch ein Wunder fast unberührt. Die Fassade von S. Paolo a Ripa d'Arno ist unversehrt; doch die Kirche selbst ist zerstört... Nördlich des Flusses erhielt der Schiefe Turm einen Granattreffer, doch ist er nicht ernstlich beschädigt. Am Baptisterium wurde eine Säule weggerissen Das Dach des Domes ist an zwei Stellen durchlöchert, und die meisten Fenster sind zerstört (alle guten Glasmalereien waren entfernt worden); aber sonst beschränkt sich der Schaden auf das Kapitäl einer Säule hoch oben in der Fassade. Der schwerste Schaden wurde dem Campo Santo zugefügt; der Dachstuhl ist verbrannt; die fallenden Balken und ein Sturzbach von geschmolzenem Blei vom Dache beschädigten einige Skulpturen und viele Fresken. Der Triumph des Todes und die drei anstoßenden Wandfelder in der Südhalle, die Francesco da Traini zugeschrieben werden, haben außer einer gewissen Entfärbung wenig materiellen Schaden gelitten. Die Himmelfahrt Maria über dem südlichen Eingange wurde vollständig zerstört. Die übrigen Fresken an der Südwand sind nur wenig verletzt; einzig die sehr entstellte untere Reihe, die auf Leinwand übertragen worden war, ist völlig vernichtet. In der östlichen Halle betrifft der Schaden fast allein die bereits sehr entstellten mittleren Felder. In der Nordhalle sind die schon sehr verblaßten Fresken des Benozzo Gozzoli im schlimmen Zustande, und ein Teil von ihnen wird nicht mehr gerettet werden können; infolge der Hitze hat sich die Oberfläche gelöst und blättert ab. Das Schöpfungsfresko ist im Wesentlichen intakt, und die weniger bedeutenden Fresken der Westhalle weisen nur geringe Verletzungen auf. Das Dach wird gegenwärtig mit Hilfe der R. E. erneuert und die italienischen Behörden haben Sicherungsmaßnahmen für die Malereien ergriffen. Unter den Gozzoli-Fresken wurde eine wichtige Reihe früherer einfarbiger Zeichnungen gefunden...»

Bücher

Ernst Neuffert, BOL Bauordnungslehre

Volk und Reich Verlag Berlin 1943, 28×36 cm, 472 S.

Statt dieses Buchkolosses, der sich paradoxerweise mit Normung beschäftigt, wären einzelne, handliche Broschüren über die verschiedenen in sich geschlossenen Kapitel viel praktischer gewesen. – Die BOL weist denselben Geist der Gründlichkeit und scharfen Analyse auf, der schon das 1936 erschienene und erstaunlich verbreitete Werk «Bauentwurfslehre» kennzeichnete. Prof. Neuffert hat sein neuestes Buch Fragen gewidmet, die für die Nachkriegsbautechnik und damit für Planen und Bauen überhaupt von grundsätzlicher Bedeutung sind: Die unvermeidliche Rationalisierung des Bauens wird eine entsprechende durchgreifende Normung voraussetzen.

Die ersten Abschnitte befassen sich ausschließlich mit Maß- und Modulanalysen historischer Bauten in Griechenland, China, Indien, Japan (Bodenmatte als Modul). Ferner wird der «Mensch als Maßstab aller Dinge» in ähnlicher Weise auf Einheitsmaße und Moduln als Anhaltspunkte für die Dimensionierung von Räumen, Türen, Möbeln usw. untersucht. Gestützt auf diese Untersuchungen weist der Verfasser nach, daß die Bauwerke der verschiedensten Kulturkreise nicht nur aus Modulabwandlungen hervorgingen, sondern daß auch eine gewisse Verwandtschaft zwischen den damaligen Einheitsmaßen und den vom Verfasser als Norm vorgeschlagenen besteht. Prof. Neufferts Normsystem baut sich auf der Zahlenreihe 12,5 – 25 – 37,5 – 50 – 62,5 – 75 – 87,5 – 100 – 125 – 250 – 500 cm usw. auf. Es sei hierbei darauf hingewiesen, daß sich z. B. auch Le Corbusier schon sehr frühzeitig zu einem analogen, aus einem Vielfachen von 25 cm (Backsteinmaß) abgeleiteten Normsystem bekannte.

In den anschließenden Abschnitten wird die Nutzanwendung der Normung auf verschiedene Bauaufgaben (Fabriken, Hallen usw.) dargelegt. Dem Verfasser ist gleichzeitig an zahlreichen zusätzlichen Angaben, Tabellen, Konstruktionsdetails, statischen Berechnungsschemata usw. gelegen. Auch das Möbelproblem wird in ähnlicher Weise behandelt.

Das Kapitel über Behelfswohnungsbau interessiert im Hinblick auf die im Hauptteil dieses Heftes erörterten Notsiedlungsprobleme. Das vom Verfasser entwickelte Barackensystem basiert auf einem Quadratraster von 125 cm Feldbreite = Pfostenabstand. Die Raumtiefe beträgt im allgemeinen 5 m, die Raumhöhe 2,50 m.

Schließlich verdient der Vorschlag für eine neuartige Wohnbaufabrik Beachtung. In einer demontablen, auf Schienen rollenden Montagehalle, die mit allen denkbaren technischen Einrichtungen ausgestattet ist, wird der Bau unabhängig von Witterungseinflüssen in kurzer Zeit bis zu einem gewissen Stadium errichtet. Ist die betreffende Etappe soweit fertig, wird die Fabrik vorwärtsgeschoben,